



THEATERPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

DER GROSSE GATSBY

Ein kapitalistisches Märchen von Rebekka Kricheldorf
Nach dem gleichnamigen Roman von F. Scott Fitzgerald

Premiere am Mittwoch, 13. April 2022, Großes Haus

Inszenierung: Bettina Bruinier



Wir freuen uns jederzeit über Feedback und Verbesserungsvorschläge!
Sie haben mit unserer Materialmappe gearbeitet, Übungen ausprobiert
und/oder Ihre Schulklasse damit auf den Vorstellungsbesuch vorbereitet?

Schreiben Sie uns (m.koch@staatstheater.saarland)

- Was hat funktioniert?
- Was hat nicht funktioniert?
- Hat Ihnen etwas gefehlt?
- Wünschen Sie sich etwas für kommende Materialmappen?

Vielen Dank!



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Informationen zum Stück	4
Inhalt	4
Besetzung	6
Autor F. Scott. Fitzgerald	7
Regisseurin Bettina Bruinier	7
Praktische Übungen.....	8
Vorbereitung	9
Warm-up: Golden Twenties – Go & Stop.....	9
Engelchen und Teufelchen.....	10
Gesellschaftlicher Status	11
Nachbereitung.....	13
Wer bin ich?.....	13
Momentaufnahme.....	14
Pressespiegel.....	15
Theaterpädagogisches Angebot	16
Impressum.....	17



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kommen Sie mit uns, in die Goldenen Zwanziger Jahre!

Wir müssen Sie aber vorwarnen: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Schon das Bühnenbild macht uns deutlich, dass hier eine Klassengesellschaft vorherrscht.

Jeder will nach oben, wo Reichtum, Macht und Partys warten. Passt man nicht auf, rutscht man schneller wieder nach unten, als man vielleicht denkt.

Für vorbereitende Workshops stehen wir sehr gerne zur Verfügung und wünschen viel Freude beim Ausprobieren und beim Theaterbesuch!

Meike Koch

Theaterpädagogin für Musiktheater und Konzert



INFORMATIONEN ZUM STÜCK

Dauer der Vorstellung:

ca. 2 Stunden und 45 Minuten | eine Pause

Inhalt

Wir befinden uns im Jahr 1922 in Amerika, Long Island. Erzähler der Geschichte ist Nick Carraway. Er ist gerade hergezogen, um endlich „im Leben anzukommen“. Denn er ist fast schon dreißig Jahre alt und möchte nun beruflich in New York durchstarten. Sein Nachbar ist der mysteriöse und millionenschwere Jay Gatsby, der regelmäßig pompöse Partys veranstaltet, zu denen Nick aber nie eingeladen ist.

Ganz in der Nähe, auf der anderen Seite des Flusses, wohnt außerdem seine Cousine Daisy Buchanan mit ihrem Ehemann Tom Buchanan. Als Nick den beiden einen Besuch abstattet, lernt er die professionelle Golfspielerin Jordan Baker kennen. Es wird ein pikanter Besuch, denn mitten im Gespräch ruft jemand an und Nick erfährt von Jordan, dass Tom eine Geliebte hat, die regelmäßig bei den Buchanans Zuhause anruft.

Direkt am nächsten Tag, nimmt Tom ihn dann auch mit zu der besagten Geliebten. Es handelt sich um die Ehefrau des Tankwarts George Wilson, Myrtle Wilson. Gemeinsam mit Myrtle und Tom lernt Nick das exklusive, verschwenderische und gewissenlose Partyleben in New York kennen.





Bald darauf erhält er eine Einladung zur nächsten Party von Gatsby. Dort lernt er ihn auch endlich und höchstpersönlich kennen. Gatsby interessiert sich scheinbar sehr für eine Freundschaft zu Nick und lädt ihn zu einigen Aktivitäten ein. Nick ist über das Interesse von Gatsby zunächst verwundert, erfährt dann aber von Jordan Baker, dass es nicht von ungefähr kommt. Denn Gatsby ist unsterblich in Nicks Cousine Daisy verliebt. Sie kennen sich noch von früher, waren in jungen Jahren ein Liebespaar, verloren sich dann aber aus den Augen, als Gatsby zum Militär musste. In dieser Zeit heiratete Daisy dann Tom Buchanan.

Über Nick möchte Gatsby nun wieder Kontakt zu seiner Daisy aufbauen. Den ganzen Reichtum hat er ebenfalls nur für sie aufgebaut. Er hat eigentlich gar kein Interesse daran und mag es auch nicht, Parties zu feiern. Nick tut Gatsby dann den Gefallen und lädt ihn und Daisy zu sich ein. Der Plan scheint aufzugehen, Daisy und Gatsby sind wieder vereint.

Gatsby bittet Daisy darum, Tom zu verlassen. Dieser kommt den beiden auch langsam auf die Schliche. Die Situation eskaliert, als Daisy, Gatsby, Tom, Nick und Jordan gemeinsam in die Stadt fahren. Es entbrennt ein Streit zwischen Tom und Gatsby, der letzteren sogar zur Waffe greifen lässt. Daisy stellt sich zwischen die beiden und verhindert schlimmeres.

Als alle wieder nach Hause fahren möchten, geschieht das Unglück: Gatsby und Daisy fahren gemeinsam mit Toms Auto zurück. Daisy ist vom Streit so aufgewühlt, dass sie zu spät bemerkt, dass Myrtle Wilson auf die Straße auf Toms Auto zu rennt. Sie erfasst die tödlich verletzte Myrtle und begeht Fahrerflucht. Im Auto von Gatsby kommen Tom, Jordan und Nick am Unglücksort an. Tom erzählt dem verweifelten George Wilson, dass das Auto, das Myrtle erfasst hat, Jay Gatsbys gehört.

Nick hat später noch die Möglichkeit mit Gatsby zu sprechen, der sogar jetzt noch bereit ist, Daisy zu schützen und die Schuld auf sich zu nehmen. Aber dazu kommt es nicht mehr: Beim Schwimmen in seinem Pool wird Gatsby von George Wilson erschossen.

Zur Beerdigung von Gatsby erscheint niemand. Keine seiner zahlreichen Partygäste, keine Jordan Baker, nicht einmal Daisy kommt. Nick und der Vater von Gatsby, Mister Gatz, nehmen alleine Abschied von ihm. Und von Mister Gatz erfährt Nick endgültig, dass Gatsby nicht der war, für den ihn alle hielten.

DER GROSSE GATSBY

Nach dem gleichnamigen Roman von F. Scott Fitzgerald

Theaterpädagogisches Begleitmaterial



Besetzung

Inszenierung	Bettin Bruinier
Bühne	Volker Thiele
Kostüme	Justina Klimczyk
Musik	Fiete Wachholz
Choreographie	Lili M. Rampre
Licht	Daniel Müller
Dramaturgie	Horst Busch
Regieassistentz/Abendspielleitung	Nathalie Klimpel
Theaterpädagogische Begleitung	Meike Koch
Kostümassistenz	Fabia Greve
Bühnenbildassistentz	Claude Schmitt
Inspizienz	Andreas Tangermann
Soufflage	Maria Zakharine
Regiehospitantz	Hannah Winkler
Video	Leonard Koch
Jay Gatsby	Sébastien Jacobi
Nick Carraway	Michael Wischniowski
Daisy Buchanan	Verena Bukal
Tom Buchanan	Jan Hutter
Myrtle Wilson	Emilie Haus
George Wilson	Fabian Gröver
Jordan Baker	Laura Trapp
Mister Gatz, Eulenaugue u.a.	Bernd Geiling
Grinseköpfe u.a.	Christiane Motter
	Lina Witte
	Thorsten Rodenberg

Die Statisterie des Saarländischen Staatstheaters



Autor F. Scott. Fitzgerald

Fitzgeralds ganzes Leben war ein Zusammenbruch. Von Kindheit an reihte sich Scheitern an Scheitern: Entbehrungen, Verluste, Liebesenttäuschungen, Verzicht, Verlassenheit, Misserfolge, Demütigungen, blutigste Verletzungen; oder jedenfalls das Vorgefühl von Verlust und Verletzung. Obwohl uns dieses Scheitern manchmal minimal zu sein scheint, war es für ihn dennoch nicht wiedergutzumachen und hoffnungslos. Er wurde verjagt, an den Rand gedrängt, ausgeschlossen »aus dem großen strahlenden Fluss des Lebens«. Als Kind träumte er davon, nicht der Sohn seines Vaters zu sein, sondern ein Waisenkind aus königlichem Geblüt; als Junge wurde er von den Kameraden gehasst und zu einer Art Sündenbock gemacht; an der Universität war es ihm nie gelungen, eine bedeutende Rolle im Studentenclub zu spielen; er war nicht in den Krieg gezogen und als Held gestorben, und selbst als er Zelda geheiratet hatte und ein erfolgreicher Schriftsteller geworden war, sah er im Triumph den Schatten zukünftiger Katastrophen. Sein Leben lang stellte er sich vor, er sei nur eine kleine, graue Gestalt aus Flauberts *Éducation sentimentale*, Kafkas Lieblingsbuch. Alles war verloren. Fitzgerald war stets schuld an den Dingen, die er schuldlos verfehlt hatte, am Licht, das sich von einem Ort der Welt zum anderen bewegte. [...] Mit vierzehn führte er ein Tagebuch (er nannte es »Gedankenbuch«), in dem er detailliert die Höhen und Tiefen seiner Beliebtheit in der Schule festhielt; mit neunzehn brachte er seiner jüngeren Schwester die Regeln bei, wie man sich von Jungen bewundern lässt. Er liebte seine Eltern nicht (glaubte, sie nicht zu lieben), weil sie nicht reich und brillant waren. Er liebte Zelda, seine zukünftige Frau, weil sie das begehrteste Mädchen von Alabama war. Er beneidete die Reichen. Edmund Wilson, seinem Freund aus Studienzeiten, vertraute er seinen Kindheitstraum an, »einer der größten Schriftsteller aller Zeiten« zu werden. So verwandelte sich die Kunst zu gefallen für ihn bald in eine schreckliche Obsession. Er tue »alles, um zu gefallen«, schrieb er 1930 mit bitterer Ironie an Zelda, »um mir versichern zu lassen, nicht dass ich ein Mann mit ein bisschen Genie bin, sondern ein großer Mann von Weh«. Er war nicht stolz, sondern brauchte ununterbrochen Anerkennung: er besaß weder Selbstvertrauen noch Selbstachtung. Fitzgerald wusste, dass alle diese Wünsche keinen Sinn für ihn hatten: Wichtig waren ihm nur der Schmerz und die Musik der verlorenen Dinge, doch konnte er es nicht lassen, von einer Zukunft voller phantastischer, unerreichbarer Triumphe zu träumen. Wie Balzac war er ein unheilbarer Mythomane. Er wollte die absolute Herrschaft über die nahen und fernen Dinge besitzen. Er versuchte es und scheiterte, scheiterte und versuchte es. Nur eines war sicher: die Niederlage, der Zusammenbruch, der hinter den Lichtern verborgene Tod.



Regisseurin Bettina Bruinier

Bettina Bruinier (Inszenierung) machte sich nach ihrer Ausbildung an der Bayerischen Theaterakademie »August Everding« zur Opern- und Schauspielregisseurin schon als Hausregisseurin am Schauspiel Frankfurt (2009–2011) einen Namen. Danach arbeitete sie als freie Regisseurin im In- und Ausland; u.a. am Deutschen Theater Berlin, am Staatsschauspiel und der Semperoper Dresden, an den Staatstheatern Darmstadt und Nürnberg, aber auch in Bozen und Bregenz. Mit der Spielzeit 2017/2018 ist sie Schauspieldirektorin am Saarländischen Staatstheater.



PRAKTISCHE ÜBUNGEN

Die folgenden praktischen Übungen und Diskussionsanregungen unterstützen bei der Vorbereitung und Nachbereitung, des Theaterbesuchs und geben Anregungen und Ideen für die Unterrichtsgestaltung. Unser Ziel ist es, die Vorfreude der Schüler*innen zu wecken und die Thematik der Inszenierung durch persönliche Erfahrung zu vermitteln.

Der praktische Teil ist in drei Kapitel unterteilt:

Zum einen Übungen zur Vorbereitung, die zwar aufeinander aufbauen, jedoch in Ihrem eigenen Ermessen eingesetzt werden können.

Im zweiten Teil finden Sie Anregungen, um mit den Schüler*innen über das Stück ins Gespräch zu kommen und so für eine intensive Vorbereitung und Verständnis für die Handlung zu erlangen.

Weiterhin die Nachbereitung, bei der die Schüler*innen über das Gesehene reflektieren und die Geschichte thematisch verarbeiten können.

Anknüpfend an die Materialmappe bietet das Saarländische Staatstheater eine **theaterpädagogische Einführung oder Nachbereitung im Theater oder in der Schule.**

Kontaktieren Sie uns gerne.

WICHTIGE INFORMATIONEN

DAUER Planen Sie zur Vorbereitung und Nachbereitung jeweils eine bis zwei Schulstunden ein.

RAUM Es empfiehlt sich eine möglichst große Spielfläche zu schaffen. So könnten im Klassenzimmer Tische und Stühle an die Seite geräumt werden, aber auch die Aula oder Turnhalle aufgesucht werden.

ZIELGRUPPE Die Übungen sind für Schüler*innen ab ca. 14 Jahren geeignet.

Abkürzungen: TN = Teilnehmer*innen bzw. Schüler*innen



Vorbereitung

WARM-UP: GOLDEN TWENTIES – GO & STOP

Intention Der große Gatsby spielt in den goldenen Zwanzigern: Hemmungslose Partys, verschwenderisches Leben und wirtschaftlicher Aufschwung. Um die TN auf die Zeit der Handlung von Gatsby einzustimmen, ist diese Übung als Warm-up gedacht.

Material Genug Platz im Raum zum Bewegen/Tanzen; Musikanlage

Dauer Ca. 10-15 Minuten

Ablauf Die TN tanzen oder bewegen sich durch den Raum, während Musik aus den Zwanzigern erklingt.



Stoppt die Musik, so müssen alle eingefroren in ihrer letzten Position stehen bleiben. Spielt die Musik wieder, so dürfen sich alle wieder bewegen. Es ist möglich und motivierend, TN die sich trotz Stopp der Musik bewegen, aus dem Spiel auszuscheiden, sodass es am Ende einen Gewinner gibt.

*Musikempfehlung:*

- *Sing Sing Sing – Benny Goodman*
- *Puttin' on the Riz – Fred Astaire*
- *Clap your Hands – Parov Stelar*



Anschließend spricht die Spielleitung mit den TN und lenkt das Gespräch auf die Zwanziger Jahre.

- Welche Bilder haben sie im Kopf, wenn sie diese Musik hören?
- Welche Kleidung wurde getragen, welche Autos gefahren, etc.
- Wie sahen die Partys aus dieser Zeit aus?



Wenn die technische Möglichkeit besteht, dann können auch folgende Videos zur Unterstützung des Gesprächs gezeigt werden:

Party-Szene „Der große Gatsby“ (1974):

<https://www.youtube.com/watch?v=ut2xXRxDjXE>

Party-Szene „Der große Gatsby“ (2013) Ab Minute 02:48:

<https://www.youtube.com/watch?v=nMsacoc9DnQ>

ENGELCHEN UND TEUFELCHEN

Intention Alle außer Gatsby scheinen nur ihren eigenen Vorteil im Sinn zu haben. Sind sie denn wirklich sie gewissenlos? Was geht in ihnen vor? Um darüber ins Gespräch zu kommen, regt diese Übung an.

Material Publikumsbestuhlung und ein Stuhl auf der Bühne/vor dem Publikum

Dauer Ca. 20 - 30 Minuten – je nach TN-Zahl

Ablauf



Es werden Gruppen mit je drei TN gebildet.

Die TN überlegen nun selbstständig innerhalb ihrer Gruppe, in welchen Situationen man im Alltag zwischen Verantwortung und Gewissen hin und her gerissen ist und überlegen sich dazu eine Szene und Texte.

Dabei spielt ein TN eine Person, die auf dem Stuhl vor dem Publikum sitzt. Die anderen beiden TN stellen das Engelchen und das Teufelchen dar, die links und rechts hinter dieser Person stehen. Das Engelchen steht dabei für gute Absichten und verantwortungsvolles Handeln, das Teufelchen ist selbstsüchtig und gewissenlos.

Alle Gruppen führen ihren Sketch vor dem Publikum vor.



Im Anschluss kann Bezug auf die Zeit der goldenen Zwanziger genommen werden. Die Spielleitung kann die TN informieren, dass die Wirtschaft boomte und die Menschen in „Saus und Braus“ lebten.

- Wie sieht das aus, wenn eine ganze Gesellschaft vom Teufelchen angetrieben wird?
- Haben die TN selbst schon einmal Situationen oder Personen erlebt, die vom Teufelchen gelenkt wurden? Wie war das?
- Auf wen hören wir öfter? Engelchen oder Teufelchen? Und warum?

**GESELLSCHAFTLICHER STATUS**

Intention Das Bühnenbild zeigt den Zuschauer*innen welchen gesellschaftlichen Status jede Figur inne hat. So sitzen George und Myrtle ganz unten, Nick befindet sich in der unteren Hälfte und Gatsby steht zu Anfang ganz oben. Bereits vor dem Besuch des Stückes können die TN darauf aufmerksam gemacht werden.

Material Platz für eine Bühnenfläche und Publikumsbestuhlung, Zettel mit Nummern

Dauer Ca. 20 - 30 Minuten

Ablauf

Für diese Übung werden vier freiwillige TN gesucht, die von der Spielleitung jeweils einen Zettel mit einer Nummer erhalten. Sie betrachten den Zettel, ohne irgendjemandem ihre Nummer zu verraten. Auf die Zettel hat die Spielleitung zuvor die Nummern 1 bis 4 geschrieben. Die Nummer 1 beziffert einen hohen Rang in der Gesellschaft. Nummer 4 wiederum einen niederen Rang.

Die TN stellen nun eine Szene (z.B. eine Party) dar, in denen sie durch Mimik und Gestik oder Gesagtes ihren Status verdeutlichen.

Im Anschluss an die Szene unterhält sich das Publikum darüber, welcher TN welche Nummer/welchen Rang hatte und stellt die TN in einer Reihenfolge auf.



Im Anschluss kann die Spielleitung mit den TN darüber sprechen:

- Welche Mittel hat man im Theater, um den Rang einer Figur zu verdeutlichen?
- Was kann der/die Schauspieler*in tun?
- Welche Abteilungen sind beteiligt?

DER GROSSE GATSBY

Nach dem gleichnamigen Roman von F. Scott Fitzgerald

Theaterpädagogisches Begleitmaterial



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

HYGIENEGELN UND SICHERHEITSMASSNAHMEN

Für den Besuch all unserer Vorstellungen gilt:

Seit Sonntag, 3. April 2022, entfällt die 3G-Regelung für den Besuch aller Spielstätten des Saarländischen Staatstheaters. Das heißt: Alle Besucher*innen, unabhängig von Impf- oder Teststatus, erhalten Einlass in die Spielstätten.

Laut Beschluss des Ministerrats des Saarlandes entfällt seit Sonntag, 20. März 2022 die Pflicht zum Tragen einer Maske. So können Sie während Ihres Aufenthalts in unseren Theaterspielstätten im gesamten Gebäude einschließlich der Zuschauerräume auf das Tragen einer Maske verzichten. Wir empfehlen unseren Zuschauer*innen dennoch, weiterhin einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz oder eine FFP2-Maske zu tragen.





NACHBEREITUNG

WER BIN ICH?

Intention Mithilfe dieser Übung erinnern sich die TN an die Figuren im Stück.

Material Platz im Raum zum Bewegen und Kreisbildung

Dauer Ca. 20 Minuten

Ablauf



Die TN stehen im Kreis. Aufgabe ist es, ein für jeden plausibles Bild einer Figur aus dem Stück zu entwickeln.

Reihum trägt jeder ein Merkmal bei. Angefangen wird mit den Basisinformationen wie zum Beispiel Name, Alter, Größe, Beruf usw., danach kommen Verfeinerungen wie Charaktermerkmale, Familie, Fehler, Konflikte. Wurde ein Merkmal im Stück nicht explizit genannt (z.B. Alter), können die TN eine eigene Einschätzung vornehmen.

Sobald ein neues, gerade genanntes Merkmal für einen der (anderen) TN nicht stimmig ist, meldet er dies und begründet seine Einschätzung mit einer eigenen Merkmalnennung.

Sofort wird die weitere Beschreibung abgebrochen und alle TN positionieren sich hinter dem TN, der ihrer Meinung nach, das passendere Merkmal abgegeben hat.



Ist das Merkmal-Aufzählen abgeschlossen, beziehungsweise fällt den TN nichts mehr ein, können mutige TN in die Mitte des Kreises gehen und die Figur kurz in ein paar Sätzen spielen und sie vorstellen.



MOMENTAUFNAHME

Intention Mithilfe dieser Übung erinnern sich die TN an Schlüsselfiguren im Stück.

Material Platz im Raum zum Bewegen

Dauer Ca. 30 Minuten

Ablauf



Die TN bekommen die Aufgabe, sich in Gruppen eine Szene des Stücks auszusuchen und sich im Gespräch wieder zu erinnern. Bemerkt die Spielleitung, dass diese Aufgabe schwer fällt, kann sie Impulse liefern.

Die Gruppe überlegt sich nun, wie diese Szene von Anfang bis Ende aussehen würde, wenn man sie in vier Fotografien ansehen könnte.

Welche Figuren kommen vor? Wie ist deren Stimmung? Was wurde in der Szene besprochen? Wie beginnt sie/wie endet sie?



Im Anschluss an die Überlegungen, spielt jede Gruppe den TN jeweils ihre vier Momentaufnahmen vor. Wichtig ist ein kleiner Break von 4-5 Sekunden pro Aufnahme.



Erkennen die anderen TN die Szene und können sie und die Figuren darin benennen?



PRESSESPIEGEL

»Fitzgeralds Geschichte erzählt von Jay Gatsby, in Saarbrücken hingebungsvoll gespielt von Sébastien Jacobi, (...) Nur einer bleibt bis zum Schluss ganz unten und nimmt erst am Ende die übergeordnete Position ein: George Wilson, der Gatsbys Schicksal besiegeln wird, mitreißend gespielt von Fabian Gröver. Die sprechende Kulisse von Bühnenbildner Volker Thiele besticht; ebenso die perfekt auf die Charaktere abgestimmten Kostüme, von Gatsbys auffälligen Smokings bis hin zu Daisys verträumt mädchenhaften Kleidern, alle erschaffen von Justina Klimczyk. Charakterstarke Musik von Fiete Wachholtz grundiert die Atmosphäre.«

Nachtkritik, 14. April 2022, Katharina Kovalkov





THEATERPÄDAGOGISCHES ANGEBOT



E-MAIL-NEWSLETTER JUNGES STAATSTHEATER

Den Newsletter kann jeder erhalten, der Interesse an den Angeboten des Jungen Staatstheaters hat.

Anmeldung unter

www.staatstheater.saarland/theater-und-schule/junger-newsletter

PRODUKTIONSKLASSEN

An zwei bis fünf Terminen kann von der Konzeption über einen Workshop bis hin zu Proben-, Vorstellungsbereich und Künstler*innengesprächen erlebt werden, wie eine Inszenierung entsteht.

WORKSHOPS ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

Die Ästhetik und Themen der Produktion werden im Vorfeld aufgegriffen und für die Schüler*innen mit theaterpädagogischen Übungen zu einer unvergesslichen und persönlichen Erfahrung.

EINFÜHRUNGEN VOR DER VORSTELLUNG

Kurzweilig werden die Inszenierung und deren Themen unmittelbar vor der Vorstellung vermittelt und mit Methoden der Theaterkunst praktisch aufbereitet.

INTERVIEW MIT MUSIKER*INNEN UND KÜNSTLER*INNEN IM ONLINE- UND PRÄSENZUNTERRICHT

Schauspieler*innen/ Dramaturg*innen/ Regisseur*innen/ Theaterpädagog*innen bieten sich als Interviewpartner*innen an. So können Fragen über musikalische Werke, ihre Umsetzung im Theater, Theaterberufe oder einfach der momentanen Situation für die Künstler gestellt werden.

GEFÜHRTE VIDEOSICHTUNGEN

Gerne stellen wir Ihnen Videoausschnitte aus aktuellen Inszenierungen zur Verfügung. Die Ausschnitte werden von beteiligten Dramaturg*innen und/oder Theaterpädagoginnen kommentiert und in die Gesamtinszenierung eingebettet. Zu dieser Einführung ist eine Nachbereitung im Rahmen einer moderierten Fragerunde möglich.

Anmeldungen, Buchungen und Materialanfragen können Sie direkt an das Team des Jungen Staatstheaters richten:

Meike Koch - Theaterpädagogin für Musiktheater und Konzert

m.koch@staatstheater.saarland

Anna Arnould-Chilloux - Theaterpädagogin für Schauspiel und Tanz

a.arnould@staatstheater.saarland

DER GROSSE GATSBY

Nach dem gleichnamigen Roman von F. Scott Fitzgerald

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER



IMPRESSUM

Bodo Busse, Generalintendant

Prof. Dr. Matthias Almstedt, Kaufmännischer Direktor

(Vertretungsberechtigter Geschäftsführer)

Saarländisches Staatstheater GmbH

Schillerplatz 1

66111 Saarbrücken

Tel.: 0681 3092-0

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur

Registergericht: Amtsgericht Saarbrücken

Registernummer: HR B 8706

Umsatzsteueridentifikationsnr.: DE138116459

Redaktion: Meike Koch (Text über F. Scott Fitzgerald von Pietro Citati)

Fotos: Astrid Karger

Erscheinungsdatum: 25.04.2022

© Hinweis: Die Vervielfältigung der Kopiervorlagen für Unterrichtszwecke ist genehmigt.